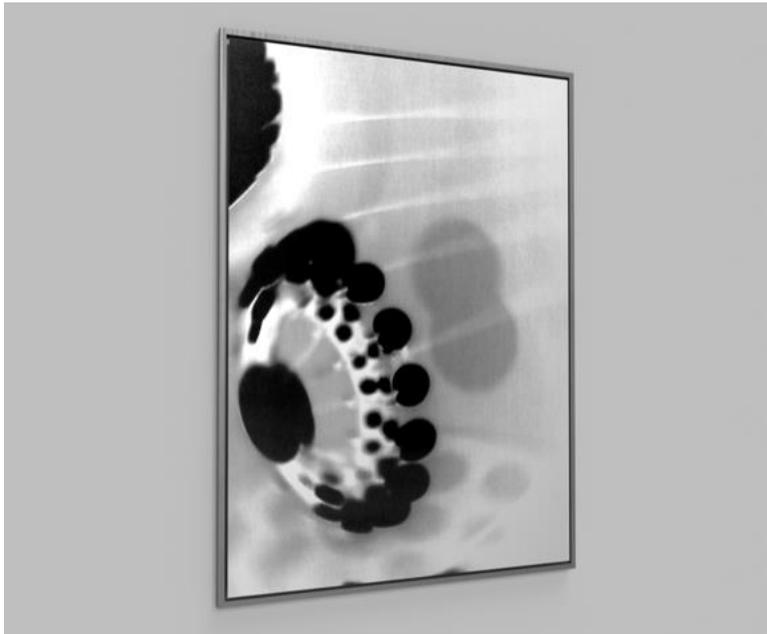


Verein zur Förderung des
Israel Museums in Jerusalem e. V.



„Offenbar nicht im Mindesten an einer Repräsentation der tatsächlichen räumlichen Gegebenheiten interessiert, verweisen die taumelnden Bilder eher auf ein psychisches und physisches Trauma, die dunklen Schatten von Auschwitz und suchen diese in der Abstraktion wach zu halten und vor dem Vergessen zu bewahren.“

Aus dem Projekttext zu „sling of memory - inverted, 2022“ von Mischa Kuball, aufgenommen in der Alten Synagoge in Essen

Für unser Herzensprojekt „Bridging the Gap“: Künstler Mischa Kuball kreiert Sonder-Edition „sling of memory - inverted“

Liebe Mitglieder, liebe Förderer und Freunde des Vereins zur Förderung des Israel Museums,

in unserem letzten Newsletter hatten wir es bereits kurz aufgegriffen: Konzeptkünstler Mischa Kuball hat für unseren Verein eine ganz besondere Edition (25 + 5 AP) entwickelt, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, exklusiv über uns erwerben können: „sling of memory - inverted“, aufgenommen in der Alten Synagoge in Essen - eben die Synagoge, die nun am 18. November Ziel eines mutmaßlich terroristischen und antisemitisch motivierten Anschlags wurde.

Kuballs Edition, die aufgrund der Anschläge und Attacken in Essen, im weiteren Ruhrgebiet sowie in Berlin-Schöneberg umso mehr von Aktualität und einer Dringlichkeit geprägt ist, basiert auf seiner Videoarbeit „Schleudertrauma“. Im Jahr 2000 wurde diese erstmals in der Essener Synagoge gezeigt: Schwindelerregende Aufnahmen fließen für den Betrachter in einen Bilderstrudel zusammen, geprägt von Orientierungslosigkeit, die der Bodenlosigkeit des historischen Verbrechens, dem Holocaust, entspricht. Kuball arbeitet mit einer Invertierung des Motivs, also einer Umkehr der Farben: Aus dem hellen, weißen Licht wird ein dunkles, schwarzes.

Der Edition liegt ein offensichtlich ins Negativ verkehrte Standbild zu Grunde. Seine rätselhafte Schönheit würde dabei eindrucksvoll bezeugen, dass sich Kunst in komplexer Weise durchaus auf schmerzhaft historische Kontexte beziehen könne - ohne, dass sie auf ihre Autonomie und ästhetische Wirkmächtigkeit verzichten müsste.

Der aus der Sonder-Edition generierte Erlös kommt unserem wegweisenden Leuchtturm-Programm „Bridging the Gap“ zugute, in dessen Rahmen Kinder und Jugendliche aus Ost- und West-Jerusalem zusammentreffen, die einander sonst nie begegnet wären. Unter Anleitung von Künstlern und Pädagogen schaffen sie über ein Jahr hinweg Kunstwerke, auf die sie sehr stolz sind. Über Kunst, Kommunikation und das gemeinsame Projekt entsteht ein besonderes Kennenlernen, eine nachhaltige interkulturelle Begegnung: Aus dem Nebeneinander wird ein ganz wundervolles Miteinander, das insbesondere vor dem Hintergrund der derzeit enormen Spannungen in Jerusalem elementar wichtig ist. Um diese wertvollen Begegnungen weiterhin stärken zu können, benötigen wir die bestmögliche Unterstützung.



[Hier](#) geht es zum aktuellen „Bridging the Gap“-Flyer und [hier](#) zum Flyer des IMJ.

Über den Künstler:



Mischa Kuball, Konzeptkünstler, arbeitet seit 1977 im öffentlichen und institutionellen Raum. Mit Hilfe des Mediums Licht erforscht er architektonische Räume und deren soziale und politische Diskurse. Er reflektiert die unterschiedlichen Facetten, von kulturellen Sozialstrukturen bis hin zu architektonischen Eingriffen, die den Wahrzeichencharakter und den architekturgeschichtlichen Kontext betonen oder neu kodieren. In politisch motivierten und partizipatorischen Projekten verschränken sich öffentlicher und privater Raum. Es wird eine Kommunikation zwischen den Teilnehmern, dem Künstler, dem Werk und dem urbanen Raum ermöglicht.

Seit 2007 ist Mischa Kuball Professor für public art an der Kunsthochschule für Medien, Köln, von 2006 bis 2008 Professor für Medienkunst an der Hochschule für Gestaltung/ZKM, Karlsruhe und seit 2015 Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Künste NRW, Düsseldorf. Im Januar 2016 wurde er mit dem Deutschen Lichtkunstpreis ausgezeichnet.

Die Edition auf einen Blick:

Mischa Kuball: "sling of memory - inverted", 2022
aufgenommen in der Alten Synagoge, Essen

Format: 50 x 70 cm (BxH)

Material: Spezialdruck auf poliertem Spiegelstahl, Fugenrahmung Aluminium, glänzend poliert. Inkl. Aufhängung, nummeriert und signiert.

Sonderedition (Auflage: 30) für den Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e. V.

Vorzugspreis für Mitglieder und Förderer: **1.300 Euro / reg. Preis: 1.600 Euro** (je + Versand)

Kontakt:

Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e.V.

Alexandra Stöckigt
Rothenburgsorter Marktplatz 1
20539 Hamburg

040 - 790 246 883
0174-301 54 56
stoeckigt.imj@step21.de

Hier erfahren Sie mehr über den Künstler, hier finden Sie unsere Webpräsenz und hier können Sie in unser Herzensprojekt „Bridging the Gap“ eintauchen.

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns sehr, wenn Sie dieses besondere Projekt unterstützen möchten!

Mit herzlichen Grüßen und im Namen des gesamten Vorstandes,



Dr. h. c. Sonja Lahnstein-Kandel,
Geschäftsführende Vorsitzende des Vorstandes
Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e. V.